



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 57. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 81

Bezugspreis monatlich 3.— M.R., postfrei 3.00 M.R.  
Kontokorrent — Verfassung 3.10 M.R. (einmal 40.00 M.R.)  
Bezugspreis monatlich 3.— M.R., postfrei 3.00 M.R.  
Kontokorrent — Verfassung 3.10 M.R. (einmal 40.00 M.R.)  
Bezugspreis monatlich 3.— M.R., postfrei 3.00 M.R.  
Kontokorrent — Verfassung 3.10 M.R. (einmal 40.00 M.R.)

Donnerstag, den 23. März 1939

# Auf Panzerschiff „Deutschland“ von Swinemünde aus in See Der Führer holt Memel heim

## Memelland nach zwanzigjähriger Fremdherrschaft befreit - Freudentaumel im ganzen Land - Die Litauer ziehen ab - Dankumgebungen für den Führer - Ordnungsdienst besetzte die Kasernen

### Der Führer nach Memel unterwegs

Von unserem Vertreter in Memel

Memel, 22. März. Der Führer hat sich am Mittwochabend in Swinemünde an Bord des Panzerschiffes „Deutschland“ begeben, um die Fahrt nach Memel anzutreten.

Unmittelbar nach der Ankunft in Swinemünde begab sich der Führer an Bord der „Deutschland“. Als der Führer das Panzerschiff betrat, ging am Bordsporn die Führerbande hoch. Der Führer hielt in Begleitung von Generaladmiral Raeder und des Kommandanten, Kapitän zur See Wenneker, die Front der an Dsched angeordneten Besatzung ab. Gleich darauf, wenige Minuten nach 10 Uhr, ließ das Panzerschiff „Deutschland“ in See. In Kielinie folgten der Kreuzer „Geisig“, die Panzerschiffe „Admiral Graf Spee“ und „Admiral Scheer“, die Kreuzer „Rintow“ und „König“, zwei Zerstörer Divisionen und drei Torpedobootflottillen sowie eine Geleitflotte.

In Begleitung des Führers und Obersten Befehlshabers befinden sich an Bord der „Deutschland“ Generaladmiral Raeder, Generaloberst Ritter, Generalmajor, Bodenständig, Reichsminister Dr. Lammers, Reichspräsident Dr. Dietrich, Reichsleiter Bormann, Staatssekretär Staudt, Obergruppenführer Dorenz, die Adjutanten des Führers Obergruppenführer Richter, Gruppenführer Schanz, Oberleutnant Schmundt und Korvettenkapitän Albrecht, ferner die Kapitäne zur See Sonntag und Hege.

### Stürme der Begeisterung

Nach zwanzigjähriger Trennung sind die 150 000 überglücklichen Menschen des Memellandes am Mittwoch ins Großdeutsche Reich heimgeführt. Unbeschreiblicher Jubel erfüllte am Tage der Freiheit das Land. In den Dörfern und Städten läuteten alle Glocken. Vom Memeler Hafen drang das Heulen der Schiffsirenen weit ins Land hinein. Während die litauischen Wehrkräfte und Truppen noch das Land verließen, haben alle Betriebe und Geschäfte geschlossen. Die Straßen sind mit Menschen überfüllt. In gewaltigen Dankumgebungen feiern die Deutschen die neue geschichtliche Tat des Führers.

Die Nachricht von der Rückkehr des Memellandes zu Deutschland verbreitete sich am Mittwochmorgen in Memel und im ganzen Memelgebiet mit Windeseile und löste überall Stürme der Begeisterung und des Jubels aus. Minutenlang heulten sämtliche Schiffsirenen in der Stadt Memel und die Sirenen in Memeler Hafen. Das Dröhnen der Kirchenglocken trug die frohe Kunde weit über Stadt und Land: Das Memelland ist frei!

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die litauische Regierung hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch folgende Erklärung veröffentlicht:

K o n o, 22. März.

Nach seiner gestern am 21. März erfolgten Rückkehr nach Kaunas hat Außenminister Urbis das Ministerrat, der von 14 bis 19 Uhr tagte, über die Ergebnisse seiner Besprechungen mit Reichsaußenminister von Ribbentrop Bericht erstattet. Aus dem Bericht ging hervor, daß der Reichsaußenminister im Namen der Reichsregierung der litauischen Regierung den Vorschlag der Rückgabe des Memelgebietes an Deutschland gemacht und sie als die für die Befriedung einzig zweckmäßige Lösung bezeichnet hat.

Er fügte hinzu, daß, wenn diese Rückgabe auf dem Wege einer freien Vereinbarung erfolge, Deutschland die wirtschaftlichen Interessen Litauens im Memeler Hafen weitgehend berücksichtigen werde. Der Reichsaußenminister betonte, daß diese Regelung auch dem klar ausgedrückten Wunsch der memelischen Bevölkerung entspreche und erklärte weiter, daß dies den künftigen guten Beziehungen zwischen beiden Völkern dienlich sein würde. Er verwies dabei auf die bekannte Forderung der gesamten memel-deutschen Bevölkerung nach Rückkehr ins Reich. Die Stimmung im Memelgebiet sei derart, daß die Regelung der Frage auf der vom Reich vorgeschlagenen Basis zur Vermeidung von Zusammenstößen jetzt dringend notwendig sei.

Der Ministerrat hat angeichts der Stellungnahme des Deutschen Reiches die Zustimmung zur Uebergabe des Memelgebietes an Deutschland gegeben. Diese Zustimmung wurde am selben Tage zur Kenntnis des Sejm gebracht. Eine litauische Delegation wird sich zur Regelung der daraus sich ergebenden Fragen im Laufe des Mittwoch nach Berlin begeben.

## Dank- und Treuebotschaft unseres Gauleiters an den Führer

### Aus Anlaß der Rückgewinnung des Memellandes

Halle, 22. März. Gauleiter Eggeling richtete aus Anlaß der Rückgewinnung des Memellandes folgende Dank- und Treuebotschaft an den Führer:

„Mein Führer!

Nachdem erst vor wenigen Tagen das deutsche Volk Ihnen für Ihre Großtat der Sicherung des Reiches durch die Einneuerung des böhmisch-mährischen Gebietes in die Staatsgrenzen des Großdeutschen Reiches zu danken Gelegenheit hatte, erfährt Volk und Reich heute wiederum einen Sieg Ihres politischen Gestaltungswillens durch die Heimkehr vieler Tausende deutscher Menschen, die einst durch politische Verblendung und Niedertracht vom Mutterlande gerissen wurden.

Es ist fürwahr eine übermenschliche Leistung, die Sie vollbrachten, indem Sie das, was Unverstand und Haß einst als sogenannten Frieden der Welt anzubieten wagten, auf das Maß dessen zurückführten, was sich als gettewollte Ordnung im Leben der europäischen Völker darstellt.

Je größer daher dieser Haß und Unverstand heute die Sinne der einknien Friedensmacher vernebelt, um so klarer und leuchtender sieht heute das deutsche Volk auf Sie, mein Führer, als den Vollstrecker einer geschichtlichen Gerechtigkeit. Um so größer ist aber auch die Liebe und Dankbarkeit aller Deutschen im In- und Ausland, die zutiefst das Glück empfinden, Kinder eines großen, stolzen und geehrten Volkes zu sein.

So gelobt Ihnen wie immer, mein Führer, auch der Gau Halle-Werdersburg tiefste und verpflichtende Dankbarkeit sowie unergründliche Liebe und Treue.“

### Hakenkreuz über Memel

Dr. E. — Halle, 22. März.

Nach ist der Jubel des deutschen Volkes über die Tat des Führers in Swinemünde und Wärdren nicht verhallt, da läßt ein neues großes Ereignis der europäischen Politik unsere Herzen schneller schlagen. Wie vom Schicksal als ausgleichende Gerechtigkeit gerufen, hat Adolf Hitler wieder ein Unrecht von Versailles gutgemacht. Er hat die Grenze, die einst feindliche Welt für jenseitigen Deutschland und seinem Memelland zog, ausgelöscht. Gestern ist das deutsche Memelland wieder ins Reich zurückgekehrt.

Unermesslich groß ist der Jubel des deutschen Volkes über den fortgesetzten Frieden und Siegeszug des Führers. In jenseitiger Einheit mit dem Hakenkreuz, das gestern über dem jetzt 20 Jahre gefestigten Memelgebiet aufging, steht ganz Großdeutschland wieder im Schmutz der feindlichen Fährne, unter der sich das Wunder der deutschen Wiederaufstiege vollzieht. Noch nie hat die Weltgeschichte eine so lebendige und schnelle Rettung eines gefestigten großen Volkes erlebt. Übermenschliche Tatkraft bereitet dem Führer bei seinem Friedenswerk, das uns immer wieder in Ehrfurcht die Genialität Adolf Hitlers erkennen läßt. Wann hat je das Schicksal einen Mann mit so reichen Gaben bedacht, daß er nicht nur zum Vorkämpfer der gemeinlichen Geschäfte des deutschen Volkes wurde, sondern auch als Menschwerdung der Gerechtigkeit gegen alles Unrecht wirken läßt. Unter Dank an den Führer, den wir gar nicht in Worte zu fassen vermögen, ringt um Ausbruch in dem ungetrübten Jubel, der uns mit dem befreiten Memelland erfüllt. Der Jubelruf der ersten Memelländer geht wie eine Welle der Begeisterung durch das Land. In all die Neugierigen des Glüdes über das Ende der Fremdherrschaft klingen immer wieder das Bekenntnis zum Führer durch, der in Erfüllung des nationalsozialistischen Programms die Deutschen heimführt ins verdichtete Reich.

Mit der Rückkehr der Memel-Deutschen ins Reich ist ein besonders schweres Unrecht wieder gutgemacht. Durch den Verfall der Genialität wurde das deutsche Memelgebiet im Januar 1920 vom Reich getrennt und einer französischen Besatzung überantwortet. Die Franzosen begünstigten litauische Intrigen mit dem Erlaß, daß litauische Soldaten in Zivilkleidern im Januar 1923 das Land überfielen und

### Flaggen heraus!

Berlin, 22. März. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt:

Das Memelland ist frei!

Aus diesem für jeden Deutschen erhebenden Anlaß Flaggen alle staatlichen und kommunalen Verwaltungen, die Körperhaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die gesamte Bevölkerung Großdeutschlands ab sofort bis einschließlich Donners-tag, den 23. März.



# Deutschlands Staatsvertrag mit Litauen

## Litauen erhält Freihandzone im Hafen von Memel

Berlin, 22. März. Der zwischen Deutschland und Litauen geschlossene Staatsvertrag ist folgenden Wortlaut:

Der Deutsche Reichsanstalt und der Präsident der Republik Litauen haben sich entschlossen, durch einen Staatsvertrag die Wiedervereinigung des Memelgebietes mit dem Deutschen Reich zu regeln, um hiermit die zwischen Deutschland und Litauen stehenden Fragen zu bereinigen und so den Weg für eine freundschaftliche Gestaltung der Beziehungen zwischen den beiden Völkern zu eröffnen. Zu diesem Zwecke haben Regierungskommissionen beider Regierungen beauftragt den Reichsminister des Auswärtigen Herrn Joachim von Ribbentrop, der Präsident der Republik Litauen den Außenminister Herrn Augustas Stulgys und den Gesandten in Berlin Herrn Kazys Stypa, die sich nach Austausch ihrer in guter und gehobener Form befindlichen Vollmachten über folgende Bestimmungen geeinigt haben:

### Artikel 1.

Das durch den Vertrag von Versailles von Deutschland abgetrennte Memelgebiet wird mit Wirkung vom heutigen Tage wieder mit dem Deutschen Reich vereinigt.

### Artikel 2.

Das Memelgebiet wird sofort von den litauischen Militärs und Polizeikräften geräumt werden. Die litauische Regierung wird dafür Sorge tragen, daß das Gebiet bei der Räumung in ordnungsmäßigem Zustande belassen wird. Beide Teile werden, soweit erforderlich, Kommissare ernennen, die die Übergabe der nicht in den Händen der autonomen Behörden des Memelgebietes befindlichen Verwaltungen durchzuführen haben. Die Regelung der übrigen sich aus dem Wechsel der Staatshoheit ergebenden Fragen, insbesondere der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen, der Beamtenfragen sowie der Staatsangehörigkeitsfrage bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten.

### Artikel 3.

Um den wirtschaftlichen Bedürfnisse Litauens Rechnung zu tragen, wird in Memel für Litauen ein Freihandzone eingerichtet werden. Die Einzelheiten werden nach den Richtlinien der diesem Vertrage beigefügten Anlage besonders geregelt werden.

### Artikel 4.

Zur Befestigung ihres Entschlusses, eine freundschaftliche Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und Litauen herbeizuführen, beschließen beide Teile, die Verpflichtung, weder zur Anwendung von Gewalt gegeneinander zu greifen, noch eine gegen einen der

beiden Teile von dritter Seite gerichtete Gewaltanwendung zu unterstützen.

### Artikel 5.

Dieser Vertrag tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in deutscher und litauischer Sprache.

Durch das am Mittwoch unterzeichnete deutsch-litauische Abkommen wurde die Rückkehr des Memellandes zum Reich staatsrechtlich sanktioniert und zugleich das aufwändige Verhältnis zwischen den beiden Nachbarstaaten in einer Weise geregelt, die den Bedürfnissen und Interessen des Deutschen Reiches und Litauens in gleicher Weise gerecht wird.

Durch die hierbei getroffenen Abmachungen wurde eine weitere Spannungszone in Europa neutralisiert, wobei die große Bedeutung dieses Abkommens vor allem darin zu erblicken ist, daß endlich nach 20 Jahren des Unrechts und der gemißachteten Unterdrückung deutsches Land zur Heimat zurück-

gefunden hat und damit nicht nur ein entscheidender Beitrag zum Frieden geleistet, sondern auch das größte Hindernis auf dem Wege einer Zusammenarbeit zwischen dem Reich und Litauen beseitigt wurde.

Das Deutsche Reich hat in diesem Abkommen ein großzügiges Verständnis für die wirtschaftliche Existenzgrundlage des litauischen Staates bewiesen, indem es ihm trotz der Rücksicht des Memellandes zum Reich den für ihn erforderlichen Zugang zur See offenhielt. Damit wurde ein weiteres Argument der deutsch-feindlichen Propaganda abgetan.

## Der Reichsaußenminister meldet dem Führer

Berlin, 22. März. Der Reichsaußenminister meldete heute dem Führer folgendes Telegramm an den Führer:

Ich melde die vollzogene Unterzeichnung des Vertrages mit Litauen über die Wiedervereinigung des Memellandes mit dem Reich.

## Dr. Ley führt Parteiarbeit nach Rom

Berlin, 22. März. Im Auftrag des Führers begibt sich der Reichsorganisationsleiter des NSDAP, Dr. Ley am Donnerstag von Berlin nach Rom, um dort in Gegenwart des Duce an den 1. März des 20jährigen Bestehens des Faschismus teilzunehmen. Den Reichsorganisationsleiter des NSDAP begleitet auf dieser Reise eine Abordnung der Partei, die aus folgenden Persönlichkeiten besteht: die Gauleiter Groß und Koch, Gruppenführer Krüger, SA-Übergruppenführer Röhde und Reichshauptamtsleiter Warnebach. Dr. Ley wird aus Rom loyale Rückmeldung über die dortigen Verhältnisse an den Führer anfertigen und im Rahmen des Kreis und Gaumtsleitertragung auf der Ordensreise Gontsofen teilnehmen kann.

## Auffstand in Transjordanien in vollem Gange

Beirut, 22. März. Der Auffstand in Transjordanien ist in vollem Gange. Die Regierung hat — über die Ermüdung der Araber — alle Araber aus Syrien und Palästina aufgerufen, das Land zu verlassen, widrigenfalls sie verhaftet würden. Auch die Nachrichten aus Palästina berichten von einer zunehmenden Verschärfung der Lage. Über das ganze Land ist eine neue Verhaftungswelle hereinbrochen. Die Konzentrationslager sind überfüllt. Die Zahl der internierten Araber wird auf mindestens 30000 geschätzt. Drei britische Militärabteilungen, die im Rahmen des Kampfes waren, wurden von arabischen Freiheitskämpfern angegriffen. Die Besatzung der Wagen wurde niedergemacht.

## Wieder Aktentat auf früheren chinesischen Minister

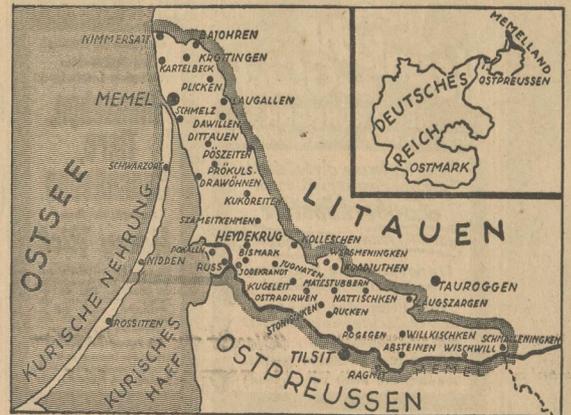
Schanghai, 22. März. Vier unerwartet entdeckte Chinesen verübten in der Nähe von Panai (Sichuan) wiederum ein Aktentat auf den jetzt erst aus der Zentralregierung ausgeschiedenen Minister Wang Shingwei. Während Wang Shingwei unverletzt blieb, wurde der frühere Provinzminister Zhang Shungming und dessen Frau sowie ein weiterer Begleiter Wang Shingweis schwer verwundet. Der durch die Beschüsse verwundete Zhang Shungming erlag dienstlich seinen Verwundungen. Die japanischen Behörden verhafteten alle Aktentäter. Wang Shingwei, der durch seine unterirdischen Gang entkommen konnte, steht jetzt unter dem Schutz französischer Militärbehörden.

## Plus der Wehremacht

Lambeth Wall für Soldaten verboten. Der Reichsluftfahrtminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe teilt in einer Anordnung mit, daß der Landeplatz Lambeth Wall für die Wehremacht verboten ist. Die Wehremachtangehörigen in Uniform sind verboten. Das Spielen des Tenises durch die Wehremacht in Uniform ist ebenfalls verboten.

**NIVEA ZAHNPASTA** Wirksam, preiswert  
herrlich erfrischend, verhindert den Ansatz des gefährlichen Zahnsteins.  
Sonder Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

Verlag: Kurtz & Winkler  
Sonderausgabe: Kurtz & Winkler



## Der 3. Tag auf Burg Sonthofen:

# Zunft über unsere Wirtschaftspolitik

Reichswirtschaftsminister und Reichssportführer vor den Kreis- und Gaumtsleitern über ihre Aufgaben

Sonthofen, 22. März. Das Besondere kennzeichnend der Rede des Reichswirtschaftsministers Zunt am dritten Tage der Kreis- und Gaumtsleitertagung in Sonthofen war die Klarheit und Offenheit, mit der er alle Fragen der Wirtschaft- und Finanzpolitik vor dem politischen Führerkörper der Partei behandelte.

Seit der Neubeauftragung des alten Mitglieds des Führers mit dem Amt des Reichswirtschaftsministers sprach der Reichswirtschaftsminister das erste Mal vor einem großen Kreis nationalsozialistischer Führer. Während Pa. Zunt besonders die ihm vom Führer aufgegebenen Aufträge in allen Einzelheiten und die notwendigen Konsequenzen, die sich aus der Sache ergeben, erörtert hatte, unterstrich er, daß alle Erfolge der deutschen Wirtschaftspolitik nach 1933 nie möglich geworden wären, ohne die enge und bereitwillige Mitarbeit der Parteimitglieder in Reich und Provinz. Nach interessanten Einzelheiten in alle mit den letzten Ereignissen zusammenhängenden wirtschaftlichen Fragen behandelte Reichswirtschaftsminister Zunt, daß Deutschland in der Welt die stärkste Wirtschaft weiter nach vorne zu entwickeln. Wenn nun einzelne Kreise des Auslandes etwas ablehnen wollten, um mit wirtschaftlichen Druckmaßnahmen zu können, so heißt heißt, daß man die gesamte wirtschaftliche und politische Kraft eines Weltmächtes im Bereich Europas niemals auf die Dauer werden ausüben können, ohne in eigenen Händen die wirtschaftliche Kraft zu erhalten. Mit dieser Rede schloß sich der Tag ab.

auf politischem Gebiet die gewaltigen Erfolge erzielt hätten, werde auch die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands weitergetrieben.

## An der Spitze aller sporttreibenden Nationen

Reichssportführer SA-Übergruppenführer von Tschammer und Osten wies zu Beginn seiner Rede darauf hin, wie dringend wir heute eine ungeheure Schaffenskraft und militärische Kraft unseres Volkes benötigen, um die großen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu meistern. Die Sicherung der Existenz des Volkes und der notwendigen Führerauslese erfordere eine immer stärkere Durchdringung des ganzen Volkes mit dem Gedanken

des Sportes und der Leibeserziehung. Der Träger einer so großen Aufgabe aber könne nur die Partei sein. Der NS-Reichssportführer für Leibesübungen umfasse 48000 Vereine mit über 4 Millionen Mitgliedern, während weitere 60000 Volksgenossen den Betriebsportgemeinschaften angehören und vom Sportamt der NSDAP betreut würden. Der Reichssportführer kündigte im Verlauf seiner Rede eine neue Durchgliederung des NS-Reichsbundes für Leibesübungen und seine Angleichung an die Organisation der Partei an. Im vergangenen Jahr habe Deutschland wieder große Erfolge erringen können, von 188 großen Völkerkämpfen habe es allein 121 gewonnen und sich somit weit aus an die Spitze aller sporttreibenden Nationen der Welt gestellt.

## Wächter über Ehre und Recht

Auf Burg Sonthofen sprach Reichsleiter Zunt, der seit nunmehr fast 12 Jahren als Wächter über Ehre und Recht der Partei eingestuft ist, zu dem Thema „Meine Ehre heißt Treue“, die Partei, die der Führer der NS als Leitmotiv ihres Handelns gegeben hat.

Reichsleiter Zunt sprach ausführlich über die Begriffe der Ehre und der Treue und ihre Entwicklung in der Vergangenheit. Er kennzeichnete dabei die enge und untrennbare Verbindung zwischen der Ehre und dem Blut. Die innere Ehre sei das Bewußtsein des einzelnen von seinem atemberaubenden Handeln und sei unangreifbar. Die äußere Ehre erfordere es, zu handeln nach den Gesetzen der Gemeinschaft. Da die höchste Gemeinschaft aber

das Volk sei, müssen sich alle einzelnen Gemeindeglieder und ihre Ehrhaftungen nach den Gesetzen dieser höchsten Gemeinschaft richten. Die Wahrung der Ehre bestehe im Handeln und im Kampf zur Geltung der NS, daher könne es niemals dazu führen, das Leben eines Volksgenossen durch Zweikampf auszuliefern.

Zum Abschluß seiner Rede behandelte Reichsleiter Zunt noch das Ringen um unser deutsches Recht, das aus dem Glauben hervorgehe. Aus dem Glauben des Frontkämpfers Adolf Hitler sei die Bewegung gewachsen und Großdeutschland geworden. Er habe bewiesen, daß kein Glaube an Deutschland Recht ist, in wie unerhöht aus unserem Glauben hervorgehe.

**Präzision**  
VERSAND G.M.B.H.  
Halle a.d.S.  
Gr. Ulrichstr. 63

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate  
Qualitäts-Armband-Uhren  
Marke „MUGER“  
vollmassives Ankerwerk 15 Steine von 16.- an  
Vorteilhafte Preise durch groß. Umsatz, ca. 400 Muster!

Armband-Uhren  
Echt Silber oder Chrom von 7.- an  
Echt Gold, 585 gestempelt mit schriftl. Garantie, von 15.- an

Armband- u. Taschen-Uhren Spezialhaus



Mittelalter und Neuzeit sinnvoll verbunden

# Alter Kamin in Halles Rathaus freigelegt

Die Rathausinspektion in mustergültig erneuerten Räumen - Die Arbeiten in der Kapelle kurz vor dem Abschluß



Die Kaminecke des Empfangsraumes

In dem Bestreben, das hallesche Rathaus unter Wahrung seiner alten Baugesamtheit...

Es ist selbstverständlich, daß bei Instandsetzungsarbeiten an einem Gebäude wie ein Rathaus...



Blick in das Deckengewölbe der Rathauskapelle

Repräsentation eine nicht zu vernachlässigende Rolle spielt. Sehr zu begrüßen ist...

## 900 Kunstwerke aus dem Gau für das Weltkriegsmuseum

Über 900 Stichen des in Vtern lebenden Malers Engelhardt Kniffhäuser hat, wie wir hören...

Auf Wunsch des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda war diese wertvolle Sammlung...

Reinigungsarbeiten ab, und jeder Besucher will in freundliche Räume eintreten können...

Die Wiederherstellung der bis dahin ziemlich „stiefmütterlich“ behandelten Inspektionsräume...



Wichtig wirkt im Arbeitsraum der Rathausinspektion der Schwung der Bögen

mäßig wirken dabei die ablichtbaren Fensterflächen und das ebenfalls vorzügliche Schloßwerk.

Durch eine alte Öffnung gelangt man in den Inspektionsarbeitsraum. Säge man nicht zur Vinten die Kranzleuchte...

tionische Schönheit zur vollen Wirkung. Die mittelalterlichen Gefängnisse...

Im ersten Stockwerk befindet sich die spätgotische Kreuzkapelle, über die wir unlängst bereits berichteten...



beiläufig, die Wandbemalung ist ganz locker gehalten. Die Werscheine sind von der Decke...

## Greis tödlich überfahren

Gestern wurde gegen 18.35 Uhr ein 78-jähriger Unvalide beim Überqueren der Fußbahn vor dem Grundstück Merseburger Straße 100 von einem Personentransportwagen...

## „Wist ihr's schon...!“

Die Bevölkerung fragte gestern spontan

„Wist ihr's schon: Wenneland ist wieder zu Gaustadt gekommen!“ Diese Kunde verbreitete sich gestern morgen mit einer Geschwindigkeit überall in



Kaufm.: M. B. Silberstein (Gauls)

Stadt und Land, die nur von Herzensfreude diktiert sein konnte.

So aber war es auch. Aus reiner Freude an diesem nationalwürdigen Geschehen...

Dazu aber hatte nicht etwa jemand Befehl gegeben, dazu war auch keine Anordnung ergangen. Kein jeder hatte aus eigener Initiative heraus gefragt...

Wir Deutschen sind heute eben ein politisches Volk geworden, das die Zeichen der Zeit recht zu deuten versteht.

Als die Fahnen dann im Winde flatterten, wurden die Karten herausgeholt. So wie hier der Junge im Winde den Finger auf die Erde zeigt...

Wenneland ist nach langer Abtrennung durch den Gefälliger Vertrag nun wieder deutsch, Großdeutschland dadurch wieder größer geworden.

C. F. S.

Kraftfahrer gegen Kraftschiff. Gegen 18.20 Uhr klickten an der Kreuzung Hindenburg- und Krausenstraße ein Kraftfahrer mit einer Kraftschiff zusammen.

# Einzigartige Schlosserei kommt nach Halle

Lehrbaustelle Heide baut Schulungswerkstätte für den Schlossernachwuchs Mitteldeutschlands



Diesen Gärtnerkeller hinterließen die Betonbauer des soeben beendeten Lehrganges der Lehrbaustelle Heide ihren Nachfolgern — zum Abbruch

Die Lehrbaustelle Heide der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Bezirksgruppe Mitteldeutschland, hat nun schon mehrfach Anlauf zu erstenlichen Berichten über ihre Tätigkeit gegeben.

Betonbauer und Mauererstellende Mitteldeutschlands in jedem ihrer drei Lehrjahre zu leistungsfähigen Kräfte zu tätigen Beschäftigten geknüpft.

bereits mit dem Bau einer großen Betriebschlosserei begonnen wird, in Mitteldeutschland die erste ihrer Art.

In dieser Betriebschlosserei werden ebenfalls in leistungsfähigen Kräfte die fünfjährigen Betriebschlossler besonders ausgebildet. Diese Schlosserei wird 60 Meter lang werden...

Gestern herrschte in der Lehrbaustelle Heide wieder einmal besonders reges Leben. Nachdem vor vier Wochen 67 Prüflinge zu Geleiten...

Auf dem Uebungsgebäude haben wir die praktischen Arbeiten des letzten Lehrganges; u. a. einen Gärtnerkeller, die Per-



# Unsere Erdgeschichte in neuen Räumen

## Zagung des Vereins zur Förderung des Museums für mitteldeutsche Erdgeschichte

Nach dem von Landesverwaltungsrat Dr. Kubovich vorgelegten Geschäfts- und Jahresbericht stand im Mittelpunkt der geliebten Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des Museums für mitteldeutsche Erdgeschichte ein ausführlicher Bericht des Leiters der Universität, Professor Dr. Weigelt, über den Grundgedanken der Neuaufstellung des Museums.

### Eine mustergültige Ubersicht

Oben sind zehn Jahre verfloßen, seit Professor Weigelt von Geiswalde nach Halle kam. Bei dem durch die so überaus erfolgreiche Tätigkeit des Salfer'schen Vorlesers angelegten und stetig wachsenden Interesse für Heimat- und Bodenkunde in Mitteldeutschland ist eine lebhaft nachfrage nach den Arbeiten des Paläontologen, Geographen, Zoologen, Entomologen, die Zahl der Veröffentlichungen dieser Arbeitsgemeinschaft ist nunmehr auf etwa 800 angewachsen. Mit der Herausgabe einer übersichtlichen Zusammenfassung dieser Schriften, wie sie Professor Weigelt ankündigte, kommt man nun Halle aus nicht nur einem Jubiläum des mitteldeutschen Bergbaus und der mitteldeutschen Heimatforschung, sondern darüber hinaus überhaupt einem Jubiläum der deutschen geologischen Wissenschaften. Es wäre übrigens wünschenswert, wenn diese jetzt von Professor Weigelt herausgegebene Veröffentlichung den Anlaß geben würde zu ähnlichen Schriften in anderen Disziplinen, um so im Laufe der Zeit eine vollständige oder aber an der Martin-Luther-Universität fertig gestellten Arbeiten zu bekommen.

### Sammlungen, die jeden belehren

Was das Museum antreibt, so erfolgte die letzte und entscheidende Raumpreparierung in allerletzter Zeit durch Freimaurer der Räume, die bisher von den Hochbauämtern und in der früheren Wohnung eingemauert waren. Nach der Bestimmung, daß man bereits in diesem Jahr die ausgiebigen Maurerarbeiten, die elektrische Installation, eine rationelle Heizung und die Malerarbeiten fertigstellen könne, gab Professor Weigelt einen umfassenden Überblick über die innere Ausgestaltung der Räume, ihre Aufteilung auf einzelne wissenschaftliche Forschungsgebiete, in deren Rahmen dann auch das weltberühmte Geologische Institut mit seinen reichlich 10.000 Befunden einen würdigen Teil darstellte. Es geht nicht um losten Vorträgen und Bücherverkauf, sondern um wirkliche, jedermann lebende Sammlungen zu schaffen, welche eine Stätte der Erbauung und Belehrung darstellen, eine Zusammenkunft aller jener mächtigen Impulse, die unser Heimatboden ausstrahlt. Man wird in der Darstellung ausweisen von der Staatlichkeit von Raum und Zeit, von den Weiten des Weltalls, und von dem astronomischen Zeitgeschehen, von dem auf unserer Erde kommen, unserem Kontinent

### Die Bodenschätze Mitteldeutschlands

Eine lange Nacht von Zimmern wird dann den Bodenschätzen des mitteldeutschen Raumes zur Verfügung stehen, also den Erzen, den Salzen, den Steinen und Erden, der Kohle, dem Wasser, den Säben und den jüngsten Ablagerungen der Eiszeit und der Gegenwart. Durch die Planung von Dr. Kubovich wird auch eine Sammelkarte für vierjahresplanmäßiges Denken entstehen. Nach einer Darstellung der vielen Neuerwerbungen im letzten Jahr und einer Würdigung der wissenschaftlichen Arbeiten von Mitgliedern des Instituts schloß Professor

Dr. Weigelt mit dem Hinweis daß während der Jahresarbeit vieles mit Erfolg zu Ende gebracht werden konnte, weil sich immer wieder treue, idealistische Mitarbeiter fanden und der Wille zur Organisation und zum richtigen planmäßigen Einsatz aller verfügbaren Kräfte nie erlahmte.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der mitteldeutschen Erdgeschichte wurde abgeschlossen mit zwei wissenschaftlichen Vorträgen. Dr. Kubovich hielt einen Vortrag über die geologischen Verhältnisse des Mitteldeutschlands, und Dozent Dr. Bödig, der für sein langjähriges Wirksamwerden in der Bergbauverwaltung verdienten Anerkennung durch den Vorsitzenden der Versammlung entgegenzunehmen wurde.

# Suberg setzte ihm den Floh ins Ohr

## In Esleben fing der Schwindel an - Kurt lag fleißig mit - Ein Mädchen mit etwas Vermögen war auch dabei - Das Ende vom Liede: 8 Monate Gefängnis

Kurt T. jetzt 28 Jahre alt, behol nur drei Jahren in Halle eine kleine Inhabehaltungswirtschaft für Krafträder. Er kaufte auch alte Krafträder auf, überholte sie und verkaufte sie wieder zu angemessenem Preis. Nun hatte T., der sich einmal vorbestraft war, 1934 bei seiner letzten Strafverurteilung einen gewissen Suberg wieder getroffen, den er von früher her kannte, den er aber dann aus dem Auge verloren hatte. T. wollte wohl nicht, daß Suberg ihm einmal, umhin zu kommen, mehrere Male mit Jungfrauen vorbestraft war, sonst hätte er die Wiederaufnahme der Beziehungen wohlweislich unterlassen. Suberg hat nun nach Ablauf seiner Verbüßung seiner Strafe gleichfalls nach Halle, und T. war gutwillig anzu, dem Bekannten in seiner kleinen Wirtschaft Arbeit zu geben und ihn über Wasser zu halten.

Suberg aber hatte größere Pläne, in die allmählich auch T. einbezogen wurde. Zusammen einen größeren Laden in einer Verkehrsstraße mieten und vor allem auch die Wirtschaft erweitern. Mehrere Anzeigen in der Tagespresse, einen billigen Teilhaber mit genügend Geld zu finden, schienen sich. Das Suberg eines Tages eine Anzeige, daß ein Mädchen mit etwas Vermögen einen Mann in fester Stellung wolle später heiraten, schenkte er sein Wohlgefallen. Er wurde sich kritisch an das Mädchen und seine Verhältnisse dann die erste Zusammenkunft in Esleben, nicht weit von der Heimat des Mädchens. Diesmal führte T. das große Wort, er habe einen Plan, den Suberg nicht überhören wollte, er habe sich nicht überlassen, daß er sich an das Mädchen gegenüber sei, auch konnte ihm nicht widerlegt werden, daß er über die Jungfrauenverträge des T. nicht unterrichtet gewesen sei. Er hat aber gewußt, daß es nicht im geringsten eine fiktive Stellung innehatte und hat ihn trotzdem damals dem Mädchen gegenüber über das Mädchen geäußert, daß das Mädchen sich um die Jungfrauenverträge kümmern solle, auch konnte ihm nicht widerlegt werden, daß er über die Jungfrauenverträge des T. nicht unterrichtet gewesen sei. Er hat aber gewußt, daß es nicht im geringsten eine fiktive Stellung innehatte und hat ihn trotzdem damals dem Mädchen gegenüber über das Mädchen geäußert, daß das Mädchen sich um die Jungfrauenverträge kümmern solle, auch konnte ihm nicht widerlegt werden, daß er über die Jungfrauenverträge des T. nicht unterrichtet gewesen sei.

T. aber fand keinen vor dem holländischen Schöffengericht, da angenommen wurde, er habe damals mit Suberg gemeinsame Sache gemacht und sei ebenfalls auf Betrug ausgegangen. Die Beweismittel, die T. vorbringen wollte, sind nicht überhört, daß er sich an das Mädchen gegenüber sei, auch konnte ihm nicht widerlegt werden, daß er über die Jungfrauenverträge des T. nicht unterrichtet gewesen sei. Er hat aber gewußt, daß es nicht im geringsten eine fiktive Stellung innehatte und hat ihn trotzdem damals dem Mädchen gegenüber über das Mädchen geäußert, daß das Mädchen sich um die Jungfrauenverträge kümmern solle, auch konnte ihm nicht widerlegt werden, daß er über die Jungfrauenverträge des T. nicht unterrichtet gewesen sei.

# Der Reichsarbeitsdienst stellt Freiwillige ein

Der Reichsarbeitsdienst stellt zum nächsten Termin - 1. April 1939 - Freiwillige ein. Vom vollendeten 17. Lebensjahre an kann sich jeder freiwillig zum Reichsarbeitsdienst melden.

Der Reichsarbeitsdienst muß bis seiner Beurlaubung auf eine Mindestzeit von einem Jahr verpflichten. Hat der Freiwillige seine Eintragung als Mann gemeldet, so kann er nach dreimonatiger Dienstzeit durch die Bestellung der Reichsarbeitsdienstbehörde zum Reichsarbeitsdienst werden. Nach einer Dienstzeit von 1/2 Jahr, die als Ausbildung der geistlichen Dienstpflicht gilt, wird der Freiwillige "Kampfbereitschaft" werden. Nach einer Dienstzeit von 1/2 Jahr, die als Ausbildung der geistlichen Dienstpflicht gilt, wird der Freiwillige "Kampfbereitschaft" werden. Nach einer Dienstzeit von 1/2 Jahr, die als Ausbildung der geistlichen Dienstpflicht gilt, wird der Freiwillige "Kampfbereitschaft" werden.

Die Freiwilligen erhalten als Arbeitsmann 0,75 RM, außerdem als Reichsarbeitsdienstmann 2-3 RM, tägliches Taschengeld bei Freizeitausflügen, Verpflegung, Bekleidung und Heilfürsorge. Sie gehen außerdem gegen Vorkasse des Urlaubsgeldes das Recht zum Urlaub von Wehrmachtstrafen (1 Kilometer 1,5 RM). Es wird ihnen ein fünfjähriger Heimaturlaub mit freier Eins- und Währungs im zweiten Diensthalbjahr gewährt. Der Urlaub wird um zwei Wochen verlängert, falls der Heimatort über 400 Kilometer vom Standort entfernt ist. Das Verpflegungsgeld wird vor Eintritt der Urlaubszelle ausgezahlt.

Die Anerkennung für den über die Arbeitsdienstpflicht hinaus freiwillig geleisteten Dienst im Reichsarbeitsdienst erhalten die Kampfbereitschaften der Reichsarbeitsdienstmannschaften neben der sonstigen Fürsorge, insbesondere herangezogen Vermittlung von Arbeitsplätzen, eine Dienstbeurteilung, die nach einer Dienstzeit von mehr als sechs Monaten bis zu einem Jahr 100 RM, nach Ablauf ihrer einjährigen Dienstverpflichtung 150 RM, bei mindestens 2 Jahren 200 RM, bei mindestens 4 Jahren 300 RM, bei mindestens 4 Jahren 400 RM, usw.

# Weitere Milderung der preussischen Einbehaltungsbefristungen

Nach einem auf Grund der Verordnung zum weiteren Milderung der Einbehaltungsbefristungen vom Oktober 1938 ergangenen Erlaß des Preussischen Finanzministers sind die einbehaltenden Beträge nunmehr auch an Kriegsdienstbeschäftigte und als Kampfer für die nationale Erhebung beschuldigte Beamte und Angehörte auszusagen, denen an Stelle der Rente eine einmalige Abfindung gewährt werden soll. Ferner werden diese Beamten und Angehörte gleichgestellt, die als frühere Angehörte der Reichswehr oder der Reichsmarine, die eine Dienstbeurteilung als frühere Reichspolizist oder Polizeibeamte eine Dienstbeurteilung erlitten haben und deshalb Rente oder Ruhegehalt bezogen oder bezogen haben, ebenso weibliche Beamte und Angehörte, die als Witwe eines Mannes eine Pensionrente auf Grund einer Verbeiratung Rente oder Witwengehalt bezogen oder bezogen haben. Ferner sind den genannten Beamten und Angehörte die Pflicht der Abfindung Beträge sind an die bezeichneten Pensionrenten auf besonderen Antrag als ab, jedoch nicht vor dem 23. März, in einer Summe auszusagen. Der Abfindungsbetrag ist für die Abfindung und Gemeinvermögen und die sonstigen öffentlichen Körperschaften.

# Löhne - Steuern - Preise

## Hauptarbeitsgebiet II der DAF tagte in Halle

Am Mittwoch tagten in Halle die Mitarbeiter, Kreisarbeitsgemeinschaften, vierstündigen Arbeitsleiter und Sachbearbeiter des Hauptarbeitsgebietes II der DAF. Der Rahmen der Tagung war wieder erweitert und umfaßte die Hauptarbeitsgebiete der Vertreter der DAF-Verbandsstellen, der Gewerkschaften, des Gewerkschaftsverbandes, der Kreisobmänner. Die Tagung war von dem Reichsorganisationsamt der DAF und Kreisobmänner geleitet. Die Tagung war von dem Reichsorganisationsamt der DAF und Kreisobmänner geleitet. Die Tagung war von dem Reichsorganisationsamt der DAF und Kreisobmänner geleitet.

Der Reichsorganisationsamt der DAF und Kreisobmänner geleitet. Die Tagung war von dem Reichsorganisationsamt der DAF und Kreisobmänner geleitet. Die Tagung war von dem Reichsorganisationsamt der DAF und Kreisobmänner geleitet. Die Tagung war von dem Reichsorganisationsamt der DAF und Kreisobmänner geleitet.

# „Tausend Freuden“

Die Veranstaltung letzter Abende sind in der Prägung schlagkräftiger Motive entstanden. Dieses Mal verließen sie nicht weniger als 1000 Freuden, und dieser Gedanke waren viele gefolgt. Sie bekamen in vier (!) Stunden das Vergnügen, was ein solches Abende ein gefolgt. Sie bekamen in vier (!) Stunden das Vergnügen, was ein solches Abende ein gefolgt.

# Nürnberg Gehehe - vollstänlich erklärt

Ueber die Nürnberger Gehehe und ihre Bedeutung für das deutsche Volk sprach gestern Abend in der Volkshauskammer Stadtschreiber Prof. Dr. Schnell. Er zeigte den Sinn und die Grundlagen der Gehehe und erklärte einzelne Begriffe, die der Gehehegeher hier gebracht hat. Ein reichhaltiges Volk finden wir heute im europäischen Raum überhaupt nicht mehr, sondern nur noch eine Mischung untereinander verwandter Völker. Einen Gegenstandsbegriff für Halle hat hier der Gehehegeher in „deutschlich“ geschaffen, der nördlich der Nürnberger Gehehe lagende liegt. Sie erfüllen das deutsche Volkstum und haben den Zweck, höhere nationale und persönliche Rechte zu wahren gegen fremde Einflüsse.

# Mütter wollen basst!

In der Mütterfule sollen jetzt wieder nur Schulfrauen beginnen, jedoch von vielen Müttern kleiner und größerer Kinder, die ganz ihre kleine Gesellschaft dabei mit lustigem Spielzeug und Feintrieb aus Papier, Wappe, Wadstuch, Ball, Stoff und Holz überfallen wollen. Oben im zweiten Stockwerk werden die Mütter sitzen, lächeln, leben und fleißig nähen - und unten im ersten Stockwerk, da wird jedoch nach Herzenslust gespielt mit Puppe, Ball und Kneten, da wird gemacht und auch gebastet. Bei den Müttern ist inzwischen ein Söhne entstanden: Ein kleiner Puppenwagen, ein ulziger Humpelmann, ein Windfahnen, das nachher ganz selbständig durch die Straßen legen kann, lustige Schenkerpuppen, die bei Vorfalles fünfsten Geburtstags den kleinen Göttern als Hülfsmittel dienen sollen, und das prächtige Gesicht des unerbittlichen Kaiserle.

den Kalendernhöflichen festigen Angedenkens zu reich. Der von ihm vorbereiteten Wunde bedachte dann „Deutschlands weiblicher Komiker“, die Lante Lene, in zwölfster Stunde gründlich. Hülfsgedant der multitaligen Nummer war Herbert Tarczyk. —on.

# Mütter wollen basst!

In der Mütterfule sollen jetzt wieder nur Schulfrauen beginnen, jedoch von vielen Müttern kleiner und größerer Kinder, die ganz ihre kleine Gesellschaft dabei mit lustigem Spielzeug und Feintrieb aus Papier, Wappe, Wadstuch, Ball, Stoff und Holz überfallen wollen. Oben im zweiten Stockwerk werden die Mütter sitzen, lächeln, leben und fleißig nähen - und unten im ersten Stockwerk, da wird jedoch nach Herzenslust gespielt mit Puppe, Ball und Kneten, da wird gemacht und auch gebastet. Bei den Müttern ist inzwischen ein Söhne entstanden: Ein kleiner Puppenwagen, ein ulziger Humpelmann, ein Windfahnen, das nachher ganz selbständig durch die Straßen legen kann, lustige Schenkerpuppen, die bei Vorfalles fünfsten Geburtstags den kleinen Göttern als Hülfsmittel dienen sollen, und das prächtige Gesicht des unerbittlichen Kaiserle.

Nach den Ausführungen des H. Richter sprach der Direktor der Mitteldeutschen Landesbank, Gauverwalter Heper, über die Finanzpolitik des Reiches. In großen Zügen gab er einen Überblick über alle finanzpolitischen Maßnahmen der Reichsregierung.

Nach den Ausführungen des H. Richter sprach der Direktor der Mitteldeutschen Landesbank, Gauverwalter Heper, über die Finanzpolitik des Reiches. In großen Zügen gab er einen Überblick über alle finanzpolitischen Maßnahmen der Reichsregierung.

Nach den Ausführungen des H. Richter sprach der Direktor der Mitteldeutschen Landesbank, Gauverwalter Heper, über die Finanzpolitik des Reiches. In großen Zügen gab er einen Überblick über alle finanzpolitischen Maßnahmen der Reichsregierung.

Nach den Ausführungen des H. Richter sprach der Direktor der Mitteldeutschen Landesbank, Gauverwalter Heper, über die Finanzpolitik des Reiches. In großen Zügen gab er einen Überblick über alle finanzpolitischen Maßnahmen der Reichsregierung.

# Halle-Weißenfels-Nürnberg elektrisch

## Elektrifizierung der Strecke im nächsten Jahr vollendet - Nürnberg-Saalfeld schon im Mai fertig

Wien und hat der Bau der Strecke...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

Kohle ist ein wichtiger Rohstoff und besonders für die Heizung der Lokomotiven...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Radbahnen bauen **Sieder**

also Mitte Mai, die ersten Blase elektrisch...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Reichsbahn-Neubauamt Weißenfels

Die Gesamtleitung der Elektrifizierung liegt in den Händen der Obersten Bauleitung für Elektrifizierung in Leipzig...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

Der Obersten Bauleitung unterstehen in den drei Eisenbahndirektionsbezirken...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

Etwa 200 Arbeitsamerikaner arbeiten im Bauabschnitt Weißenfels...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Verkabelung und Umbauen

Die Elektrifizierung geschieht nicht nur dadurch, daß man Leitungen...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

Bei viergleisiger Ausbaue einer Strecke...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### 15000 Volt in der Fahrleitung

Die meiste Zeit und die meiste Arbeit...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

die Rückleitung durch die Fahrleitung geht...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Betonsockel und Tragmaste

Am Anfang wird, wie bei allen Bauarbeiten...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

## 300 Raucher - 300 Waldbrände!

### Durch Fahrlässigkeit und Leichtsinn wertvolles Volksgut vernichtet

Mitte März beginnt die Gefahrenzeit für den deutschen Wald...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.



### Wißt du im Wald zu rauchen?

werden können. Es genügt ein kleiner Funke...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Zugführer verurteilt

Leipzig, Die Große Strafkammer des Landgerichts Leipzig...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

Der Angeklagte fand sich an einem Oktobertag...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Auf parkenden Lastzug aufgefahren

Bitterfeld, Auf der Reichsautobahn Leipzig-Berlin...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Sad Frankenhausen

Sad Frankenhausen (Sudetendeutsche Kriegerkameraden...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Reederei der Saaleschiffer

als, Altsleben, Die Reederei der Saaleschiffer...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Reiseleiter

Reiseleiter, Die Reiseleiter...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Reiseleiter

Reiseleiter, Die Reiseleiter...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Zum Regierungsdirektor ernannt

Merleburg, Der Führer hat den Oberregierungsdirektor...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Regierungsdirektor ernannt

Regierungsdirektor, Der Führer hat den Oberregierungsdirektor...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Winter-Joppen

Winter-Joppen, Die Winter-Joppen...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Unhold wurde dingfest gemacht

Unhold wurde dingfest gemacht, Der Unhold wurde dingfest gemacht...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Feuer im Gummimarkt

Feuer im Gummimarkt, Ein Feuer im Gummimarkt...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Schachfüßige sind verurteilt

Schachfüßige sind verurteilt, Schachfüßige sind verurteilt...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Nach keine Menderung

Nach keine Menderung, Nach keine Menderung...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Aus der Ehrenliste des NSW

Aus der Ehrenliste des NSW, Aus der Ehrenliste des NSW...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Reederei der Saaleschiffer

Reederei der Saaleschiffer, Reederei der Saaleschiffer...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Reiseleiter

Reiseleiter, Reiseleiter...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Reiseleiter

Reiseleiter, Reiseleiter...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

### Reiseleiter

Reiseleiter, Reiseleiter...  
Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld ist im Mai fertig.

# Ein deutsches Mädel in der Wüste

## Meine Jugendjahre unter Arabern

VON MARCELINE HENTZE



Im Jahre 1923, an meinem achten Geburts-  
tage, hatte meine Mutter die Gefühls-  
schwermut über den Vorkriegsstand mit den arabischen  
Kriegern geordnet. In der Mitte  
lag ein Koffer in kleinen Kisten, mit vielen  
feinblättrigen Zeitschriften und Marken bestückt,  
es mir Vater gefaselt hatte, der die Christen-  
genossen in der Arabischen Wüste zwischen  
dem Roten Meer und dem Nil für die ägyptische  
Regierung Kanäle und Bewässerungs-  
anlagen baute. Ich konnte kaum die Zeit er-  
warten, bis ich das fremdplündrige Leben  
gespielt hatte. Viele erfrischende Gesichter  
sah ich, und in einem kleinen arabischen Tüchlein  
lag ein Brief, den ich wohl späher durchlesen  
sollte.

„Wenn Dich die Minderen Schulbank gar  
zu sehr drücken, so packe Deine Sachen und  
komm zu mir in die Wüste.“  
„Mutti, Mutti! Bitte, packe meine Koffer!  
Ich laufe zum Vater!“

Ein Herr erwiderte dem Händler etwas.  
„Ich habe fünf Schilling (25 Piaster) geboten!“  
meinte er für ein Schilling.  
„Natürlich, wenn man arabisch spricht, wie  
Sie“, flötete eine Berliner Damenstimme.  
„Das ist ja gelohnt.“

Und schon wurde der Käufer der Ketten los.  
Verlangend hing meine Augen an den  
schönen Halsketten. Vater winkte den Araber  
heran. Ich suchte zwei Ketten aus, und wortlos  
legte Vater jedes Piaster, auf den Tisch.



Danfand nahm der Hausierer das Geld und  
verschwand.

„Ja, Vaterle, die Leute haben aber doch  
schon denmal soviel gezahlt!“  
„Das machen die Touristen immer. So eine  
Kette kostet unter Arabern drei Piaster und  
nicht 25.“

Zugs darauf trafen wir die Gesellschaft an  
den Pyramiden wieder, wo sie sich hoch zur  
Spitze fotografieren ließ. Abends  
fuhren sie im Suban-Expreß mit uns nach  
Oberägypten. Hatte Vater mit seinen arabischen  
Sprachkenntnissen weiteren Landmann  
aus dem Stauer der Westlich beidenden  
Hotelier, Schuhmacher, Friar, Obsthändler  
und der anderen Ketten mit ein paar kurzen  
Worten befreit, so fanden die Amerikaner nicht  
leicht noch nach am Pflanzfeld in Kairo.

Mit einem Hallo empfangen uns Polizei-  
offiziere und die Honoratioren in ihren male-

rischen Gemündern. Alle sprachen auf mich ein,  
und ich merkte, daß ich mein Arabisch in  
Deutschland verlernt hatte. Wohl verstand ich  
fast alle, was man mir sagte, doch fehlte  
mir die Übung, um frisch drauflos zu ant-  
worten. Aber nach ein paar Tagen schon ging  
es mit Hilfe unserer arabischen Diener wieder  
ganz gut.

Eine Woche lang tappete ein kleines  
deutsches Schulmädel mit den Dienern durch  
den Sauf (Bazar). Mühte doch noch ver-  
schiedenes für meinen Aufenthalt in der Wüste  
bedacht werden. Immer wieder klafften die  
Kleiderreißer der Kostüme an die Enge  
menge der Kinder, welche die kleine weiße  
Europäerin wie ein Wundertier verfolgten.

### Ritt in die Wüste

Nach Hilfe die Sonne die heißen wü-  
stlichen Wüstenberge am Ostufer des Nils  
in einen magischen bläulichen Dunst, als wir  
eines Morgens nach Nag el Mataro fuhren.

Lebt wohl, ihr Ausläufer jogananneter  
Kultur! Lebt wohl, ihr schlanken Minarette  
und Kuppelbauten, unter denen ich einst  
spielte! Kann werde ich euch wiedersehen?“  
Drüben lag unsere Karawane.

Heiß-Schaumsch Abrahim, eine Art Feld-  
weibel unerer Polizeitruppe, hob mich auf  
Kamel. Dieser süßenhafte Kavalier hatte mich  
ins Herz geschlossen und über sein Schar  
hielt er, oft unter Einfluß seines Lebens, jede Ge-  
fahr von mir fern. Immer wieder schob der  
treue Willenblinde meinen Schleier zurück  
und legte mir nach einem weichen Genuss  
(Staubmantel) über als Mittags die Sonne  
senkrecht herabbrannte. Oft bot er mir aus  
seiner Sattelfläche Wasser und köstliche  
arabische Süßigkeiten. Die er für mich er-  
handelt hatte.

Da damals unsere Reite nur gegen 70 Kilo-  
meter weit in der Wüste standen, erreichten  
wir bei Sonnenuntergang das große Lager.  
Wohl gegen 1000 Fellachen und Beduinen,  
Arbeiter beim Kanalbau, erwarteten ihren  
Schwimmende (Schiffmenten) mit feinsten  
Keinen Laster. Ich war wie gerädet, als ich  
mit Ahmed ins Wohnzelt führte und den un-  
vermeidlichen Begrüßungsstöße brachte.

Der damals etwa sechsjährige Ahmed  
war unter Zeitweiser Prüder veran-  
laßt, viele Jahre diesen Dienst. Mit den ein-  
samen jungen Beduinen mußte ich auf Gemein-  
sam fuhren wie Jahre hindurch große und  
kleine Streiche aus, und Abrahim half uns  
teils aus der Not, wenn Vater hinter eine  
Lautsprecher gekommen war.

„Jetzt komm' ins Schlafzelt, Marceline, und  
mach dich Camach hat den Truthahn gleich  
fertig.“

Wie hatte doch der gute Vater das Schlaf-  
zelt schon für mich hergerichtet. Sogar ein  
kleines Bettchen, ein Kissen, ein Kissen, und ein  
Kleiderbügel für mich ganz allein garten das  
große, innen mit bunten arabischen Stoffen

dürren ganz beruhigt sein. Manuella wird Sie  
nie verlassen.“

Da frecht ihm Suez beide Hände entgegen.  
Manuella rief mich. Ich sah seinen Frauenhände  
ansehen, seine braunen Finger.  
„Sie werden nicht verlassen sein, Donna  
Montero“, sagt er fast demütig, in Tönen, die  
Anez noch nie von ihm gehört und die sie ihm  
nicht zugab hat.

Dann gehen sie langsam den Weg zur Hüfte  
zurück. Mit keinem Wort rührt Manuella mehr  
an das Gespräch. Aber er wird handeln.

An der Hüfte singt Juana, die von allem  
nichts ahnt. Jetzt kommt sie heraus, weil sie  
die Schritte Manueles gehört hat. Wenn  
später flammt ein Feuer auf, Juana hat schon  
alles vorbereitet.

Von Suez ist viel Unruhe und Angst ab-  
gefallen, weil sie das Besprechen Manueles  
hört. Sie zwingt sich zu einer letzten Freude.  
Hat das Leben es nicht doch noch barmherzig  
mit ihr gemeint, daß sie dieses Tal und seinen  
Sitten hat finden dürfen?

An anderen Morgen in aller Frühe bricht  
Manuella auf, um zu seinen Besprechen zu  
gehen. Juana lächelt noch. Aber Suez begleitet  
ihn bis zu dem Ausgang des Tales. „Wie soll  
ich Ihnen je danken, Don Manuella.“

Manuella lächelt fremd, so wie ihm Suez  
noch nie lächeln sah. Aber er schweigt. Wenig  
später ist er verschwunden. Suez hört noch ein  
seines Klageln. Das sagt ihr, daß Manuella  
schon abwärts steigt. Hinab zu den Menschen,  
um dort für sie einen Bestand zu finden.

Langsam geht Suez wieder den Weg nach  
der Hüfte zurück.

Manuella eilt indessen ins Tal. Selbst als  
die Sonne in Mittagshöhe steht, taet er nicht.  
Er kennt keine Müdigkeit, und er ist auch das  
mühsame Kletteren und Steigen in den Bergen  
gewöhnt.

Der ganze Abend erreicht er das einsame Berg-  
dorf, das an einer vielbegangenen Passstraße  
liegt. Allerdings findet Manuella hier den  
Platz, wo es gestanden hat. Mit roten Jungen  
läßt es an manchen Stellen noch in die

verließene Zeit, in dem die weißblättrigen  
Mädel so recht zur Wirkung kamen.  
Nag war ich nicht mit Waschen fertig, als  
Vater kam.

„Dort drüben, Kleine, ist das Babelzeit. Da  
kannst du dich nach Herzenslust abschweimen.  
Aber sei pariam mit dem Wasser! Täglich muß  
es eine Karawane nach für die vielen tauflend  
Leute vom Nil bringen.“

„Das Gellert dort mit den Wänden aus  
Schilfmatten, an dem die Stallatene hängt?“  
Dort ging ich die paar Schritte über in die  
geräumige Dult. Ich jog an der Schur.  
Klatsch, entleerte sich die oben aufgestellte  
Saphia (Benzinanzifer), und ich stand wie ein  
begehrter Pudel da, während heißes Wasser  
an mir herunterrieselte. Kläglich hörte der  
warme Gusch auf. Sankel ist auch an der Schur  
jog, es kam kein Tropfen mehr. Die Saphia  
war leer. Nur schnell raus aus dem Dampfbad!  
Söhne Erschließung! Ich war rot wie ein  
Krebs.

Vater lachte, hielt in der Dultse Raschlauf  
und streckte empört seinen Kopf heraus. „Das  
ganze Wasser halt du verbraucht?“

„Das nennt man nun in der Wüste nach  
Herzenslust abschweimen.“ Da sagbiler die  
Tropfenjonne auf den Bettich brannte, war  
das Wasser sehr heiß. Vater ließ sofort ein  
Dach darüber anbringen. Nur früh vor Sonnen-  
aufgang war es kalt, da ja in der Wüste  
die Temperatur nach im Sommer bis auf  
etwa sechs Grad plus und im Winter auch  
unter Null sinkt.

Nach war ich nicht ganz angeschlossen, als  
dieser Ahmed zum Gien rief. Mit dem  
Windstörner war das schöne große Wohnzelt  
festlich beleuchtet, und auf dem weißgebadeten  
Tisch blühte das Porzellan. Ich glaube an  
diesem Abend habe ich wie ein Wolf in  
den heißen Truttlau einzuweichen und Ahmed  
in seiner schneeweißen Galabija, einem hemd-  
artigen Mantel, ermunterte mich immer weiter  
zum Essen. Wenn das Trinkwasser in der  
pörschen Fontäne der „Gulla“, auch um etwa  
acht Grad höher war als die Lufttemperatur,  
so schmeckte das lauwarme Getränk alles andere  
als gut.

### Das Kreuz des Südens

„Ich möchte auch lieber kaltes Wasser trin-  
ken, mein Kind. Aber in unserm Klima, bei  
50 Grad Schattentemperatur, würden wir uns  
damit bald eine Magenkrankheit oder gar  
den Typhus geholt haben.“

Nach ein Stündchen lagen wir in bequemen  
Riesehölzern vor dem Zelt unter dem funkelnden  
Sternenhimmel und Vater zeigte mir  
das Kreuz des Südens und die anderen  
Sternbilder, die ich lernen mußte. Gelblich  
flackerten die Wadflügel und leuchteten  
malerisch dunkelbraune Gestalten, die plauder-  
ten oder monotonie Heide kimmten, während  
bis an die Höhe hinaufmilchende Milchstraßen  
Waldenpolizisten, lautos ankerte. Zelte um  
freisten, Ermüdet vom langen Nil und der  
übermächtigen Eindrücke ging ich bald  
schlafen, und als ich aus tiefem Schlaf erwachte,  
stand die Sonne hoch am Himmel.

Fortsetzung folgt



Sternennacht hinein. Auf schwelende Trümmer  
steht er, zwischen denen er nach Menschen sucht.

Belieher Rauch, ein unerträglicher Brand-  
geruch gehten kaum ein langes Verweilen.  
Manuella harzt aus Aus vielen Anzeichen  
her, daß hier ein erkrankter Kampf ge-  
haben muß. Er findet Leichen zwischen den  
rauchenden Trümmern und bestattet sie in den  
Flammen. Einige davon erkennt er als Dorf-  
bewohner. Die anderen sind Fremde. Wilde,  
verwegene Gestalten, deren erkrankte Gefährten  
von allen Lebensfäden geschnitten sind. Sie  
tragen eine Uniform, die Manuella nicht kennt  
und auch nie gesehen hat.

Er kehnt sich endlich auf den Zweck seines  
Kommens, das ihm aber angeht, des  
rauchenden Trümmer sinnlos erhebt. Er ruft,  
selbst auf die Gefahr hin, entsetzt zu werden,  
die Namen einiger Bewohner in die stille  
Nacht hinaus. Aber niemand gibt ihm Antwort.  
Da weiß Manuella, daß dieses Dorf ver-  
lassen ist und nur noch tote darin wohnen, daß  
sich die Ueberlebenden in die Berge geflüchtet  
haben. An unzugängliche Orte, die er nicht  
kennt und auch nicht finden wird.

Genau harrt Manuella auf den Trümmer-  
haufen. Dann wendet er sich langsam und  
müde um. Ueber ihm flimmern Gottes Sterne.  
Sie sind das Abbild göttlichen Friedens über  
dem Unfrieden dieser Welt.

Langsam und dann immer schneller steigt  
Manuella wieder aufwärts in seine Bergwelt  
zurück. Er denkt an Donna Montero, der er  
Heimrecht in seinem Tal geben durfte und die  
nun ohne alle Hilfe ein wird. Er flüchtet sich  
zum erstenmal in seinem Leben, weil er nicht  
weiß, was er der Frau tunen, was er, ihren  
Tränen entgegengehen soll.

Auf halben Wege befindet sich plötzlich  
Manuella eines anderen. Er will versuchen —  
obwohl dies nur ein Zufall sein kann — den  
versteckten Ort zu finden, wohin sich die Be-  
wohner des Dorfes geflüchtet haben. Zwei  
nackte Neger steigt er in den Bergen umher.  
Am Tage schläft er einige Stunden zwischen  
den Felsen, um dann jegliche seine Wanderung  
wieder aufzunehmen.

### Die große Reise

„Nur langsam, mein Kind! Wirk schon  
noch unkonnen.“ So packte die meine Koffer,  
wie ich fuhr in die Wüste. Ich sollte den  
Boden wieder betreten, auf dem ich meine  
ersten Schritte tat und das Sprechen lernte.  
Einer Cholera-Epidemie wegen schickte Vater  
damit meine Mutter und mich in die deutsche  
Heimat.

Bemannet mit zwei wilden Jöpen, dem  
Schultragen, in dem Wüstenriem und andere  
Delikatessen lagen, und zwei Koffer, stand ich  
schon darauf in T. I. es auf dem Dampfer und  
ich Europa zum zweitenmal anzuwinnen. In  
Alexandria holte mich Vater vom Schiff.  
„Mädel, bist du gewaschen!“ war alles, was  
er rausbrachte.

Und ich: „Wüstenriem hat ich dir mit-  
gebracht, Vaterle. Hier im Schultragen hast sie.“

Ich wollte sie rausuchen. Um wuß! Von  
der Hitze waren sie halb angetrocknet, aber  
den Nil verdrängte er mit befeuchteter Erde,  
während ich herrliches Eis bekam. Schon nach  
mittags fuhren wir nach Kairo. Abends  
sahen wir die von Scharia Al-Fihri in einer  
deutschen Wirtshaus auf der Straße. Alles kam  
da von Deutschland auf der Straße kamen.  
Fische, Kautern, Porzellan, Schuhe, Stoffe,  
Klunen, Möbel, kurzum den ganzen Haushalt.  
Nur Särge und Eisenbahnschienen habe ich  
nicht anbieten sehen, sonst aber alles bis zur  
Feine.

### Wir lernen handeln

Im Nilf neben uns sah eine deutsche Reise-  
gesellschaft und schickte um „schöne arabischen“  
Ketten aus — Gaboluz in Bahämen. Die Araber  
sind Menschenkenner, sprechen von allen euro-  
päischen Sprachen ein paar Worte und er-  
kennen unter Tausenden den Deutschen auf den  
ersten Blick.

„Retten! Schöne Ketten! Echl! Ein Pfund!  
Zu teuer? Gib 10 Schilling! Zu teuer? Gib 10!“

## Eine Frau geht nach Burgos

ROMAN VON GUSTEL MEDENBACH

Copyleft by Brombeere-Berlag Dr. Eichardt, München-Obendamm

Durch Tau und Morgenrot steht sie ihm mit  
nackten Füßen eine tiefe Spur ins nasse Gras  
drückend. Immer weiter in die wilde Stille  
der Bergwelt hinein. Suez folgt zuweilen dieser  
Spur. Dann steht sie ihn vom weitem die  
Berge zusammenzusehen. Er legt sich unter  
ein Tier und trinkt lange und dürrig.

Die junge Frau möchte sich ihm dankbar  
erweisen. Sie spricht auch mit Juana darüber.  
Die will auf ihr Drängen mit Manuella reden,  
die tragen. „Dann bringst sie keine Antwort.“  
Manuella nimmt keine Rücksicht auf seine  
Gottfreundlichkeit, aber er bittet Suez, zu bleiben,  
bis alle Gefahr für sie vorüber ist.

Des Mittags brennt ein rauchloses Feuer  
in einem großen Gahon, über das als einzige  
Kochplatte ein kleines Kupferblech gelegt ist.  
Sauer lauert Manuella, eine kurze Weile im  
Mund, und bereitet selbst alle ihre einfachen  
Gerichte, die aber sehr nahrhaft sind.

Mit Suez spricht er nach wie vor sehr  
wenig, und sie hat sich schon oft darüber ge-  
wundert. Aber er ist von einer ganz arten,  
unabhängigen Fürsorge, die gleichmäßig  
für die seiner Schwester Juana gilt.

werden wird hier in dieser Einamkeit, fern  
von der Hille arabisch gekaufter Menschen und  
nur allein auf Manuella, den Mann, und seine  
Hände schmeigert angehen. Immer wieder  
jögert Suez eine Aussprache hinaus. Eine  
mädchenhafte Scheu verleiht ihr die Lippen.

Aber dann an einem Morgen beginnt  
Manuella zu reden. Er nimmt Suez allein und  
weist an die stille Bergwelt mit ihm hinaus.  
Sie gehen der aufgehenden Sonne entgegen.  
Manuella ist von einer Ritterlichkeit, die keine  
Scham aufkommen läßt. Er spricht mit selbst-  
verständlicher Klarheit von dem nahen  
Geschehnis, dem Suez entgegensteht. Er bittet sie,  
trotzend in seinem Tal zu bleiben, und er legt  
ihre kleine Gründe klar, warum das sein muß.

Suez weiß guttief, daß er recht hat. Aber  
da sind doch eigentlich Schmetterlingen, nun  
denen sie sich löst, mit Manuella zu sprechen  
— und Juana ist ein Mädchen und blind.

Manuella erät alle ihre Bebenken. Er ver-  
spricht ihr, wenn es nur irgend möglich ist, die  
tunliche Hilfe einer Frau herbeizuschaffen.  
Gegen sie, dem Suez entgegensteht, den er  
nicht, das aber ist eine ganze Tagesstrecke ent-  
fernt liegt, hinabzugehen und sich die Hilfe einer  
Frau verschaffen.

Suez ist auf einem mühsamen Felsboden.  
Aber es doch nicht die erste Sonne, die ihr  
Gesicht so flammend färbt. Manuella hebt  
von ihr abgemend und spricht seine Worte  
gegen die Felsen hin. Als er die leise Stimme  
hört, wendet er sich langsam nach ihr um. „Sie







Zum Fußball-Länderkampf Deutschland-Italien

Vittorio Pozzo - der „Vater der Azurri“

Ein Leben für den Fußballsport - Besuch bei Italiens Verbandskapitän

Von unserem ständigen italienischen Mitarbeiter

Wir schreiben das Jahr 1900. Der italienische Fußballsport steht in seinen Anfängen, die meisten haben keinen Sinn dafür. Man kann es eben nicht begreifen, daß man ein paar Schuhe mit Holzsohlen anzieht, um einen Ball zwischen drei Wälfen hindurch zu treten. Zu dieser Zeit einen Fußballplan betreten, bedeutet keine besten Freunde verlieren.

FC Turin machte den Anfang

Aber einige Begeisterte gibt es doch, und zwar - wie das dann immer der Fall ist - solche, die sich voll und ganz für eine Sache einsetzen. Sie sind selbständig und hartnäckig in ihren Unternehmungen. Sie leisten es immer der Ausgangspunkt des italienischen Fußballsports. Dort gibt es auch zu dieser Zeit eine Mannschaft, die es ernst meint, eine Mannschaft, die sich sehr sorgsam um den Fußball zu spielen und dieses Spiel mit allen Mitteln zu fördern. Es ist die Mannschaft vom FC Turin.

Er heißt Vittorio Pozzo

Dieser Verein erobert sich sehr schnell viele und begeisterte Anhänger, so daß es nicht verwunderlich ist, wenn nicht viel später eine zweite Mannschaft entsteht. Sie heißt „Juventus“ und besteht ausschließlich aus Studenten. Das „factum“ dieser Mannschaft ist ein junger Bursche, der immer alle Hände voll zu tun hat und mit sehr großer Mühe durchs Leben manövriert. Er heißt Vittorio Pozzo.

Er ist selbst ein eifriger Spieler, ist zugleich Mannschaftsführer und Betreuer, ist einer Kameraden, die sehr schnell und neidlos ihre Köpfe anerkennen. Es liegt so aus, als ob er in seinem Leben nichts anderes getan hätte als Fußball gespielt. Er versteht es immer ausgezeichneter, seine Kameraden zu unterrichten und ihre Fehler zu korrigieren. Es dauert nicht lange, und seine Kameraden nennen ihn den „Professor“. Die „Juventus“ hat aber keine lang Lebensdauer. Die Mannschaft wird sehr bald vom FC Turin übernommen und eingeliebt. Auch Pozzo ist so glücklich, daß er sich auch in dieser ersten Turiner Mannschaft einen Platz an der Sonne sichern kann.

Einige Jahre später treffen wir Pozzo ganz verändert. Er hat sich inzwischen dem Sportjournalismus verschrieben. Es ist der 30. Mai 1912. Er ist in Stockholm mit der italienischen Mannschaft, die zum ersten Male an den Olympischen Spielen teilnimmt. Pozzo ist als Mitglied der technischen Kommission mitgeführt.

Ein Leben für den Sport

Es muß betont werden, daß Pozzo seit jeder immer in enger Verbindung mit der italienischen Fußballbewegung gekamert hat. Mit Recht sagt man, er habe kein ganzes Leben dem Fußballsport gewidmet. Er hat es jedwells verstanden, seine Zeit nützlich zu verwenden. Die Zahlen sprechen zu seinen Gunsten. Es war 1924, als man ihn zum einzigen Betreuer der italienischen Nationalmannschaft ernannte. Hier beginnt seine triumphale und einträgliche Karriere. Das technische Geschick von Pozzo ist in Italien bereits legendär. Er vermag die Meister ihres Faches zu fördern, wie Combi, Schiano, Zanni, Meazza und Viola, um nur einige seiner Jünger zu nennen. Und sein anderer als Pozzo war es, der das gemalte und heute berühmte Bild einer Fußball-Mannschaft ins Leben rief: Combi, Roletta und Calligaris.

Ein „Mittel“ des Fußballsports

Aber Pozzo risiert auch hier und da einmal einen Witz in die unteren Klassen des italienischen Fußballsports. So entbot er den Montecarlo in der beschiedenen Mannschaft der „Serenissima“. Aus dieser Mannschaft führte er Montecarlo fort in die Reihen der italienischen Nationalität. Noch aus jüngerer Zeit ist die Beförderung von Bertoni aus der Mannschaft des BIA. Er spielte 1936 in Berlin als Kapitän den Titel eines olympischen Fußballmeisters errang. Gleichfalls lebhaft ist Pozzos Tat. Unabwimmert aller Kritiken und Mederreden und Warnungen der Presse, hat er die gewagtesten Umänderungen vorgenommen und sich

um nichts anderes gekümmert, als um das Wohlergehen seiner Jungen. Er magte es, den Sturmführer Meazza als Verbindungsmanne einzulegen, Santoni aus der Stürmerreihe zu nehmen und als Wälfen anzuführen. Er verlegte Bertoni vom Seitenläufer zum Mittelstürmer und machte letzthin aus Sacchetti, der ein rechter Wälfen war, einen linken Wälfen.

Derjenige irrt aber, der die Aufgabe von Pozzo nur darin sieht, die italienische Nationalmannschaft anzuführen. Dies ist ohne Zweifel seine Hauptaufgabe, die aber viele Abwechslungen aufweist. In erster Linie sorgt er nicht nur für den technischen Fortschritt seiner Spieler, sondern auch für den moralischen. Er ist sehr genau in der Verteilung von Lobesworten, findet aber immer Veranlassung für seine Jünger und hat eine gute Methode an Schimpfproben, wenn es nötig und angebracht ist.

„Ich bin kein Ungelehrter“, sagte mir einmal ein alter Kämpfer der Azurri-Mannschaft, „doch ich verliere Ihnen, daß ich nicht ruhig schlafen kann, wenn die mit verarbeitete und verdiente Zigarette nicht erst verbräutet ist.“

Pozzo kümmert sich persönlich um alle Kleinigkeiten, die er im entwerfen mit der Nationalmannschaft in Verbindung stehen könnten. Er sorgt für die Spielerkleidung, für die Küche, für die Bälle und alle anderen „Nichtwurst“. Wenn die „Azurri“ reisen müssen und die Reise auch die Nacht beansprucht, so kann man wirklich sagen, daß Pozzo keine Kinder „zu Bett bringt“. Er sorgt und kümmert sich um alles, damit die Spieler auch in den Hotels gut untergebracht sind und ihnen nichts fehlt. Einmal äußerte ein Ausländer: „Er sorgt wie ein „papa“ (Vater)“!

Mit seinem Scharfem und seinen Bemühungen hat Vittorio Pozzo in den letzten zehn Jahren dem italienischen Fußballsport einen ungeahnten Aufschwung gegeben. Ihm hat der italienische Fußballsport zwei Weltmeisterschaften, einen olympischen Sieg, fünf internationale Weltmeisterschaften und zwei internationale Fußballspiele-Siege zu verdanken. Und diese Erfolge sind nur ein Teil. Unter einer solchen harten und bewussten Führung muß der italienische Fußballsport in der vorerzählten Front marschieren. Und es ist nicht ganz unbedeutend, was ein Engländer einmal sagte:

Wie heißen die letzten acht ...

Amateurboxmeisterschaften in Essen fortgesetzt

Am mit über 3000 Besuchern voll besetzten Städtischen Saalbau in Essen wurden die Vorrundenkämpfe zur Deutschen Amateurboxmeisterschaft fortgesetzt. Im Federgewicht trat als erste Teilnehmerin, der Berliner Arnez wurde als Vorkämpfer über den Wiener Sazo erklärt, doch verlor das Reichsfinale mit Sazo an Stelle von Arnez wieder im Wettbewerb verlor, während der Berliner ausstiegt. Es konnten sich weiterhin behaupten:

- Mittelgewicht: Ben (Stettin) schlägt Dreger (Essen) nach Punkten.
- Halbweltgewicht: Robert (Samburg), Hammerger (Frankfurt), Obermaier (Ahn), - Panamagewicht: Ulrich (Ahn), Wille (Samburg), Soder (Essen), Strahl (Danzig), - Bantamgewicht: Hoff (Essen), Hilde (Essen), Hren (Berlin) schlägt Sazo (Wien) nach Punkten (siehe Berichtung), - Fliegengewicht: Hübner (Berlin), Seels (Halle), Mühlbauer (Halle), - Bantamgewicht: Birk (Samburg), Heiler (Samburg), Kühle (Samburg), Sambi (Essen), - Weltgewicht: Repper (Samburg), Schulin (Essen), Fritze (Essen), Wille (Essen), - Weltgewicht: Sch (Samburg) schlägt Arnez (Ahn) nach Punkten, - Weltgewicht: ten Hoff (Essen), Rump (Samburg), Guze (Samburg).

Englands Fußballer wollen daheim bleiben

Der englische Fußballverband hat die Absicht, die im Monat Mai auf dem Kontinent geplanten Länderspiele gegen Italien in Mailand, gegen Jugoslawien in Belgrad und gegen Ungarn in Budapest

„Der größte und gefährlichste Gegner uns Spieler der italienischen Nationalität ist kein anderer als Verbandskapitän Vittorio Pozzo, „il papa degli azzurri“ (Der Vater der Azurri)“ Mario de Boboli.

Die Entlassnahme der italienischen Fußballerwelt für den Länderkampf gegen Deutschland am kommenden Sonntag in Florenz, nimmt von Tag zu Tag härtere Formen an. Schon heute kann auf Grund der regen Kartennachfrage damit gerechnet werden, daß am Sonntag das Stadion völlig ausverkauft ist. Inzwischen haben sich Pozzos Sorgen vermehrt. Es hat sich herausgestellt, daß der nahezu unerfahrene Kapitän Santoni wegen einer Verletzung bis Sonntag nicht spielfähig sein wird. Voraussichtlich wird Mario Centa von Genoa 88 seinen Posten einnehmen. Pozzo verzichtet bei dem am Donnerstag beginnenden Training auf leichte harte Arbeit. Er wird auch keine Übungsspiele austragen, um nicht noch in letzter Stunde seine Spieler der Gefahr weiterer Verletzungen auszuliefern. Sicher ist, daß Puricelli nur bei guten Bodenverhältnissen den Angriff der Azurris führen wird, denn ein weicher Boden legt dem Ballbesitzer an nicht. Bei der anhaltenden Verunsicherung der Wetterlage sind aber bis Sonntag in Florenz kaum größere Regenfälle zu erwarten, so daß mit ständiger Sicherheit Stellen den Kampf gegen Deutschland im „Spiel der Freunde“ in folgender Aufstellung antreten wird: Olivieri; Foni, Nani, Garcia, Ambrolo, Locatelli; Bianchi, Meazza, Puricelli, Viola, Colaninzi.

abzulegen. Wird diese Absicht verwirklicht, dann entfallen auch die Auslandsreisen der Vereinsmannschaften. Von dieser Maßnahme würde auch der FC Everton Liverpool betroffen werden, der in der Zeit vom 10. bis 25. Mai zu Spielen in Wien, Berlin, Stuttgart und Dortmund verpflichtet wurde.

Zwei Gauliga-Handballspiele

Am Sonntag finden folgende Handballspiele statt: MSV Weihenstephan - TuSg Leuna; MSV Rumburg - 88 Delfau.

Pulverschnee, Sport sehr gut

Schärfste Beiträge: Albers-Ringenthal; letzter Schmelz, - 3 Grad, Schneehöhe 15, Schneehöhe 115, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Oberwiesenthal; besser, - 6 Grad, Schneehöhe 5, Schneehöhe 150, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Weising-Altenberg; besser, - 9 Grad, Schneehöhe 5, Schneehöhe 100, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Thüringer Wald; Großer Inselsberg; letzter Schmelz, - 6 Grad, Schneehöhe 5, Schneehöhe 45, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Walsertal; besser, - 5, Schneehöhe 4, Schneehöhe 70, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Neuhaus Rennweg; bedeckt, - 4 Grad, Schneehöhe 5, Schneehöhe 75, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.

Nur Deutsche in Nationalmannschaften

Die Gestaltung des Sports im Protektorat Böhmen-Mähren

Weder die Gestaltung des Sportes im Protektorat Böhmen und Mähren liegen im Augenblick noch keine Entscheidungen vor. Jedwells Bestimmungen können erst getroffen werden, wenn Reichs- und Sportführer von Tschechien und Polen die notwendigen Vorarbeiten erledigt und der Reichsprotectorat für die Neuordnung des Sports in Böhmen-Mähren entschieden hat. Auf jeden Fall steht aber jetzt fest, daß keineswegs tschechische Fußballspieler in der deutschen Nationalmannschaft oder tschechische Tennisspieler in der deutschen Davis-Mannschaft vertreten sein werden. Die sportliche Präsentation des Großdeutschen Reiches wird einzig und allein durch den NS-Reichsbund für Leibesübungen wahrgenommen, und dieser NSRB umschließt eine nationale Gemeinschaft deutscher Männer und Frauen. Böhmen und Mähren dürfte also weiterhin eine eigene Sportvertretung aufweisen und in den Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften usw. genau so vertreten sein wie es beispielsweise auch Australien, Neuseeland, Kanada usw. sind, obwohl sie unter der Oberhoheit Großbritanniens stehen. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß Böhmen schon vor 1918, als es sich noch im Staatsverband der Tschechoslowakei befand, keine sportliche Eigenvertretung hatte. Böhmen als Teil der tschechischen Nationalmannschaft führte sich 1911 und 1914 sogar den Europacup. Etwas anderes ist es selbstverständlich mit den deutschstämmigen Bewohnern Böhmens und Mährens, die auf Grund ihrer Reichszugehörigkeit natürlich für Deutschland harbeitsfähig sind. Deutschland bekennt sich zu den Grundfäden des tschechischen Lebens und wird daher auch die sportliche Neugestaltung in Böhmen und Mähren, die bereits vor einigen Monaten begonnen hatte, dem neuen autonomen Staate überlassen. Die Neuordnung und Ausrichtung der meisten sportlichen Verbände dürfte kaum Schwierigkeiten bereiten. Von problematischer Natur ist einzig und allein der tschechische Sokol, mit dem sich

Reichsprotectorat und Reichssportführer noch eingehend zu befassen haben werden. Ohne Entscheidungen und Entschlüsse vorgreifen zu wollen, die allein aus politischer Verantwortung heraus gefaßt werden können, muß verneint werden, den Sokol von der rein sportlichen Ebene her zu erfassen und dem zukünftigen tschechischen Leben, wie es sich aus der politischen Neuordnung ergeben wird, entsprechend einzuordnen. Das legt naturgemäß eine grundsätzliche Wandlung voraus. Der Sokol war vor dem Umsturz 1918 eine große politische Macht. Damit ist es jetzt endgültig vorbei. Wenn im Sokol Kräfte vorhanden sind, aus Tradition und bisheriger Haltung eine sportliche Organisation zu arrangieren, müßte erst die Zukunft lehren. Jede gefasste Form, die sich dem politischen Geiste der Gegenwart entgegennehmen will und damit auch dem politischen und kulturellen Fortschritt im Wege steht, ist zum Scheitern verurteilt. Das Großdeutsche Reich ist nicht der frühere Staat Österreich-Ungarn, das muß der Sokol wissen.

In vorderster Front ...

stehen wir bei der planmäßigen Verarbeitung deutscher Werkstoffe. Kunst-Gummi, Zellwolle und Kunsidese werden in deutscher Werkmannsarbeit zum

DUNLOP-REIFEN

gefugt. Seine Leistung spricht für sich selbst.

DEUTSCHE DUNLOP GUMMI COMPAGNIE A.G. HANAU A.M.





# Die Welt zur Heimkehr des Memellandes

Polen uninteressiert, da es nicht Unterzeichner der Memelkonvention ist

Warschau, 22. März. Zu den Beschlüssen der litauischen Regierung und des litauischen Sejms, das Memelgebiet an Deutschland zurückzugeben, erklärt man in politischen Kreisen, daß Polen keine Signatarmacht der Memelkonvention sei. Man stellt weiter fest, daß selbst die litauische Regierung in keiner Weise auf die Reichsangelegenheiten eingewirkt habe, um die Vorleistung zu erlangen, daß die Memelfrage eine Angelegenheit der Sicherheit und Integrität Litauens sei. Man erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß die litauische Regierung die Memelfrage auch aus dem Rahmen der keltischen Entente ausgeschaltet hatte.

Auch die Warschauer Presse sieht ganz im Zeichen der Ereignisse im Memelland. Das Regierungsblatt „Dobre Wieczor“ unterzeichnet in seinem Bericht die disziplinierte Haltung der Memeldeutschen, die die Litauer unbehindert aus dem Gebiet abziehen ließen. Nach der Bekanntgabe des Abtretungsbeschlusses durch die litauische Regierung habe das gesamte Memelgebiet im Nu auf den Beinen gelanden. Im Handumdrehen seien sämtliche Häuser mit Heftenreuefahnen geschmückt worden. Ein einziger Wald von Fahnen erstreckte sich jetzt durch das ganze Memelgebiet bis an die ostpreussische Grenze. Überall finden Kundgebungen statt, und immer wieder höre man den Ruf „Heil Hitler“.

## Neuger in Paris

Die Wiedererlangung des Memelgebietes wird von der Pariser Presse in großen Schottungen berichtet. Obwohl man dieses Ereignis schon seit acht Tagen vorausahlt, geben die Blätter der namentlich vom litauischen einen sensationellen Antritt und haben dabei nicht an gefälligen Bemerkungen und frechen Verwehungen. Vor allem die Haltung Polens hat Paris sehr verärgert, weil sich Polen nicht zum Sprecher der französischen Ansprüche gemacht hat.

## Einerseits - andererseits . . .

Die Haltung der britischen Regierung gegenüber der friedlichen Regelung der Memelfrage ist wieder einmal typisch für die widersprüchliche und undurchsichtige Politik, die England in letzter Zeit verfolgt. Einerseits gab Innenminister Hoare am Mittwoch im Unterhaus im Auftrag Chamberlains



Panzerschiff „Deutschland“ brachte den Führer nach Memel

eine kurze Erklärung ab, in der er die Ereignisse in völligem Widerspruch zum wahren Sachverhalt so darstellte, als ob von deutscher Seite eine Art Ultimatum an Litauen gerichtet worden sei. (1)

Andererseits muß der diplomatische Korrespondent von Reuters angeben, daß die britische Regierung weder von Deutschland noch von Litauen bezüglich der Übernahme Memels durch Deutschland eine Mitteilung erhalten habe. Zwar sei England einer der Unterzeichner der Memelkonvention, man besitze jedoch, daß diese Konvention keine Verpflichtungen bezüglich irgendwelcher Änderungen im Status von Memel vorsehe.

## Verständnisvolle Aufnahme in Oslo

Die Wiedervereinigung des Memelgebietes mit dem deutschen Mutterlande durch Beschluß der litauischen Regierung findet in der Osloer Presse eine verständnisvolle Aufnahme. So nimmt „Norgesposten“ die Rückkehr des Memelgebietes, das vor 1918 zu Deutschland gehörte, als eine Begebenheit, die schon lange erwartet worden ist. Im „Arbeiderbladet“ heißt es: „Besonders für die rasche Entwicklung in Europa ist, daß die von den

Memeldeutschen geforderte Wiederkehr ins Deutsche Reich schon als etwas Selbstverständliches hingegenommen wurde. Eines der Grundsätze des Verfallers Diktates sei hiermit von Deutschland bestätigt worden. Denn es sei schon ziemlich hart gemessen, das Memelgebiet, mit dem die Sieger nicht recht etwas anfangen wußten, aus wirtschaftlichen Rücksichten einfach an Litauen zu geben, obgleich es zweifellos von Deutschen bewohnt wird und national zu Deutschland gehört. Sogar das deutschfeindliche „Staatsblatt“ muß anerkennen, daß Memel eine deutsche Stadt ist, zudem könnte man hinsichtlich befechten, daß Litauen ganz ohne Schuld an der Lage sei, wie sie sich entwickelt habe.

## Heimkehr in Budapest freudig begrüßt

Die bevorstehende Heimkehr des Memelgebietes beherzigt das Bild der Budapest-er Presse. „Ein neuer Ansturm“, so überschreibt das „Nacht- und Morgenblatt“ des Grafen Bethlen das Ereignis. Mit der Lösung der Memelfrage ist die Freiheit der „Morgenpost“ — sei ebenfalls eine Unmöglichkeit des Verfallers Systemes zunichte geworden, und es sei erhellend, daß es gelüftet sei, eine unangenehme Ungerechtigkeit im Wege der friedlichen Einigung zu beseitigen. Der „Nacht- und Morgenpost“ bemerkt nach einem Hinweis auf die wiederholten Proteste Deutschlands gegen die Verlehnungen des Memelstatus durch Litauen, nun endlich habe sich Romo dazu verstanden, einer unakzeptablen Lage ein Ende zu bereiten und das Memelland an Deutschland zurückzugeben.

## „Längst erwartet“

Die Belgrader Abendblätter berichten in großer Aufmerksamkeit über die Heimkehr des Memellandes. In führenden politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt bemerkt man, daß diese Entwicklung niemand Überraschung und Längst erwartet worden sei.

Die Wiederabtretung Memels durch den Beschluß der litauischen Regierung wird auch in der gesamten tschechischen Presse ausführlich gewürdigt. Die Berichte aus dem Memelgebiet werden von den Blättern an erster Stelle unter großen Schlagzeilen veröffentlicht. Die Presse betont übereinstimmend, daß die Rückgliederung in friedlicher Form durchgeführt worden ist. Die „Lidove Noviny“ schreiben: Großdeutschland habe einen neuen außenpolitischen Erfolg errungen. Die „Moravna Politika“ weist darauf hin, daß ein Paragraph des Verfallers Vertrages nach dem anderen zusammenbricht. Raum eine Woche nach der Neuordnung in Mitteleuropa habe das Dritte Reich einen neuen großen Erfolg zu verzeichnen. Die deutsche Regierung habe realpolitisch gehandelt. Durch die Rückgliederung des Memelgebietes sei in Osteuropa ein Gefahrenpunkt beseitigt worden.

## Keine besondere Ueberraschung in Litauen

Konno, 22. März. Die Nachricht von der Rückgabe des Memellandes an Deutschland hat in Konno keine besondere Ueberraschung hervorgerufen. Die Regierungserklärung, durch die eine seit Tagen bemerkbare, durch tendenziöse Auslandsnachrichten geförderte Spannung gelöst wurde, hat eher beruhigend gewirkt. Das Geschäftsleben geht wieder seinen normalen Gang. Ein harter Zutrom von Juden, die eiligst das Memelgebiet wieder verlassen, macht sich in den Bahnen und auf den Straßen bemerkbar.

Der Stadtrat von Budweis hat beschlossen, dem Hauptplatz der Stadt den Namen des Führers zu verleihen. Der Willkommungsplatz wurde in Hermannsplatz in Budweis umbenannt. Die Benennung trägt nun an den Namen des Leiters Konrad Henlein.

## Dr. Neumann und seine Mitarbeiter



Der Führer der Memeldeutschen Dr. Neumann



Willy Beruleit, der Präsident des Direktoriats des Memelgebiets



Paul Kwauka, der Führer der Memeldeutschen Sicherheits-Abteilungen



Dr. Wilhelm Brindlinger, der Oberbürgermeister der Stadt Memel



So begann das litauische Schreckensregiment, von dem die Memelländer durch die Tat des Führers endlich befreit wurden: Litauische Truppen ziehen im Jahre 1923 in Memel ein. Im Hintergrund das Stadttheater dieser alten deutschen Stadt



Blick auf den am Hafen (im Hintergrund) gelegenen Stadtteil Memels



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verleger: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Königsplatz 20/21. Die "M.N.Z." ist das amtliche Ver-  
sprechungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Reich  
und in den Provinzen und der Verbände. Für unentgeltlich  
zustellende Exemplare siehe Sonderdruck. — Druck: H. H. H.  
Halle (Saale). Vertriebsstelle: H. H. H. Halle (S.).  
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 81

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,00 RM,  
halbjährlich 9,00 RM, jährlich 16,00 RM. (Einschl. 40% MwSt.)  
Belegmonatlich 1,- RM. Die Preisänderungen sind  
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 81  
Donnerstag, den 23. März 1939

# Auf Panzerschiff „Deutschland“ von Swinemünde aus in See Der Führer holt Memel heim

## Memelland nach zwanzigjähriger Fremdherrschaft befreit - Freudentaumel im ganzen Land - Die Citauer ziehen ab - Dankungebungen für den Führer - Ordnungsdienst besetzte die Kasernen

### Der Führer nach Memel unterwegs

Von unserem Vertreter in Memel

Memel, 22. März. Der Führer hat sich am Mittwochsabend in Swinemünde an Bord des Panzerschiffes „Deutschland“ begeben, um die Fahrt nach Memel anzutreten.

Unmittelbar nach der Ankunft in Swinemünde begab sich der Führer an Bord der „Deutschland“. Als der Führer das Panzerschiff betrat, ging am Vortopps die Führerbande hoch. Der Führer schritt in Begleitung von Generaladmiral Raeder und des Kommandanten, Kapitän zur See Wenneker, die Front der an Oberdeck angetretenen Belegschaft ab. Gleich darauf, um 19 Uhr, lief das Panzerschiff „Deutschland“ in See. In Kielinie folgten der Kreuzer „Deutschland“, die Panzerschiffe „Admiral Graf Spee“ und „Admiral Scheer“, die Kreuzer „Blücher“ und „König“, zwei Jagdgeschwader und drei Torpedobootflottillen sowie eine Geleitflottille.

In Begleitung des Führers und Obersten Befehlshabers befinden sich an Bord der „Deutschland“ Generaladmiral Raeder, Generalmajor Generalmajor, Generalmajor, Generalmajor, Reichsminister Dr. Winterer, Reichsminister Dr. Dietrich, Reichsleiter Bornann, Staatssekretär Studart, Obergruppenführer Dorenz, die Abteilungsleiter des Führers Obergruppenführer Weidner, Gruppenführer Schaub, Oberleutnant Schmidt und Korvettenkapitän Albrecht, ferner die Kapitäne zur See Hennig und Hege.

### Stürme der Begeisterung

Nach zwanzigjähriger Trennung sind die 150 000 überglücklichen Menschen des Memellandes am Mittwoch ins Großdeutsche Reich heimgekehrt. Unbeschreiblicher Jubel erfüllte am Morgen der Freiheit das Land. In den Dörfern und Städten läuteten alle Glocken. Vom Memeler Hafen drang das Schreien der Schiffstrennen weit ins Land hinein. Während die litauischen Behörden und Truppen noch das Land verließen, haben alle Betriebe und Geschäfte geschlossen. Die Straßen sind mit Menschen überfüllt. In gewaltigen Dankungebungen feiern die Deutschen die neue geschichtliche Tat des Führers.

Die Nachricht von der Rückkehr des Memellandes zu Deutschland verbreitete sich am Mittwochmorgen in Memel und im ganzen Memelgebiet mit Windeseile und löste überall Stürme der Begeisterung aus. In den Straßen der Städte und Dörfer hielten die Menschen die Hände in der Luft. Die Glocken der Kirchen und Klöster trug die frohe Kunde weit über Stadt und Land: Das Memelland ist frei!

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die litauische Regierung hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch folgende Erklärung veröffentlicht:

Kowno, 22. März.

Nach seiner gestern am 21. März erfolgten Rückkehr nach Kaunas hat Außenminister Uršys dem Ministerrat, der von 14 bis 19 Uhr tagte, über die Ergebnisse seiner Besprechungen mit Reichsaußenminister von Ribbentrop Bericht erstattet. Aus dem Bericht ging hervor, daß der Reichsaußenminister im Namen der Reichsregierung der litauischen Regierung den Vorschlag der Rückgabe des Memelgebietes an Deutschland gemacht und sie als die für die Befriedigung einzig zureichende Lösung bezeichnet hat.

Er fügte hinzu, daß wenn diese Rückgabe auf dem Wege einer freien Vereinbarung erfolge, Deutschland die wirtschaftlichen Interessen Litauens im Memeler Hafen weitgehend berücksichtigen werde. Der Reichsaußenminister betonte, daß diese Regelung auch dem klar ausgedrückten Wunsch der memelischen Bevölkerung entspreche und erklärte weiter, daß dies den künftigen guten Beziehungen zwischen beiden Ländern dienlich sein würde. Er vermahnte dabei auf die bekannte Forderung der gesamten memelischen Bevölkerung nach Rückkehr ins Reich. Die Stimmung im Memelgebiet sei derart, daß die Regelung der Frage auf der vom Reich vorgeschlagenen Basis zur Vermeidung von Zusammenstößen sehr dringend notwendig sei.

Der Ministerrat hat angesichts der Stellungnahme des Deutschen Reiches ein Verbot der Ausreise von Memel an Deutschland erlassen. Dieses Verbot ist dem Kenntnis des Sejm gegeben.

### Halbentzug über Memel

Dr. E. - Halle, 22. März.

Nach ist der Jubel des deutschen Volkes über die Tat des Führers in Böhmen und Mähren nicht verstanden, da läßt ein neues großes Ereignis der europäischen Politik unsere Herzen schneller schlagen. Wie vom Schicksal als ausgleichende Gerechtigkeit gerufen, hat Adolf Hitler wieder ein Unrecht von Versailles gemacht. Er hat die Grenze, die einst feindliche Völker zwischen Deutschland und dem Memelland zog, ausgelöscht. Gestern ist das deutsche Memelland wieder ins Reich zurückgekehrt.

Unermesslich groß ist der Jubel des deutschen Volkes über den fortgeschrittenen Friedenlichen Siegeszug des Führers. In langjähriger Einheit mit dem Halbkreuz, das gestern über dem seit 20 Jahren getrennten Memelgebiet aufging, steht ganz Großdeutschland wieder im Schutze der beglückten Fahne, unter der sich das Volk und der deutsche Arbeiterauftritt vollzieht. Noch nie hat die Weltgeschichte eine so schön atemberaubend schnelle Rettung eines getrennten großen Volkes erlebt. Abernünftige Trauer befeuert den Führer bei seinem Friedenswerk, das uns immer wieder in Ehrfurcht die Genialität Adolf Hitlers erkennen läßt. Wann hat je das Schicksal einen Mann mit so reichen Gaben beschenkt, daß er nicht nur am Werkzeuge der uralten und uralten Götter, sondern auch als Menschwerdung der Gerechtigkeit gegen alles Unrecht wirken läßt. Unter Dank an den Führer, den wir gar nicht in Worte zu fassen vermögen, ringt um Ausdruck in dem ungeheuren Jubel, der uns mit dem befreiten Memelland erfüllt. Der Jubelruf der erlösten Memelländer geht wie eine Welle der Begeisterung durch das Land. In all die Augenblicke des Glücks über das Ende der Fremdherrschaft hängt immer wieder das Bekenntnis zum Führer durch, der in Erfüllung des nationalsozialistischen Programms die Deutschen heimführt ins vergrößerte Reich.

Mit der Rückkehr der Memel-Deutschen ins Reich ist ein besonders schweres Unrecht wieder gutgemacht. Durch den Verfall der Gemaltpur wurde das urdeutsche Memelgebiet im Januar 1920 vom Reich getrennt und einer französischen Besatzung überantwortet. Die Franzosen begünstigten litauische Untriebe mit dem Erfolg, daß litauische Soldaten in Zivilkleidern im Januar 1923 das Land überfielen und

### Flaggen heraus!

Berlin, 22. März. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt:

Das Memelland ist frei!

Aus diesem für jeden Deutschen erbebenden Anlaß fliegen alle nationalen und kommunalen Verwaltungen, die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die gesamte Bevölkerung Großdeutschlands ab sofort bis einschließlich Donnerstags, den 23. März.



So gelobt Ihnen wie immer, mein Führer, auch der Gau Halle-Merseburg tiefste und verpflichtende Dankbarkeit sowie unergründliche Liebe und Treue.